



KALLENDRESSER

58 / 20. MAI 2017 / 1. FC KÖLN – FSV MAINZ 05 ** KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

ist es wirklich erst fünf Jahre her, dass sich die Südtribüne als schwarze Wand in die 2. Liga und in eine mehr als ungewisse Zukunft verabschiedete? Mit einem Heimsieg besteht heute die große Chance, sich nach 25 Jahren endlich wieder für Europa zu qualifizieren! Um diesen Traum wahr werden zu lassen, muss es auf den Rängen des *Müngersdorfer Stadions* brennen wie zuletzt gegen Bremen! Aber egal wie es läuft, sind Pfiffe heute definitiv fehl am Platz. Modeste, Hector, Horn und Co. haben uns die beste Saison seit einem Vierteljahrhundert (!) beschert. Eine Leistung, die heute gekrönt werden kann! **Eines Tages wird's geschehen ...**

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SV WERDER BREMEN

Zweites Heimspiel in Folge an einem Freitagabend, heute gegen die Feschköpp, die bekanntlich stinken weil sie aus der Weser trinken. Die Arbeit frühzeitig unter fadenscheinigen Gründen verlassen (ein Glück dass wir nicht mehr um 18.30 Uhr kicken müssen), eine Kaltschorle geschnappt und die Reise in Richtung Müngersdorf angetreten. Das dieser Standort für zukünftige Pilgerreisen zu Spielen unseres geliebten Vereins nicht verhandelbar ist, stellte die *Südkurve* vor Spielbeginn mittels eines eindeutigen Banners klar.

Sofort nach Anpfiff gab unsere Mannschaft die Richtung vor und spielte druckvoll nach vorne. Der Funke sprang endlich auch mal auf die *Südkurve* über, die über weite Strecken eine ansprechende Lautstärke erreichte. Das Engagement der Jungs auf dem Rasen wurde in der 13. Minute mit dem Führungstreffer von Modeste belohnt. Als Bittencourt in der 30. Minute per Kopf auf 2:0 erhöhen konnte, gab es kurzzeitig kein Halten mehr und die Anwohner rund um das *Müngersdorfer* bekamen ordentlich was auf die Ohren. Hoffentlich werden sie nächste Saison auch unter der Woche noch häufiger belästigt!

Im Anschluss kamen die Bremer jedoch leider besser in die Partie und konnten nach zwei schnellen Toren ausgleichen. Wenig später hatten die Hanseaten sogar das 3:2 auf dem Fuß, doch heute war auch das nötige Glück mal wieder auf unserer Seite und Gebre Selassie vergab aus wenigen Metern. Stattdessen gelang Zoller nach weitem Abschlag von Horn und einer Kopfballstafette die erneute Führung. Eiskalt lupfte Jörg Wontorras Schwiegersohn kurz vorm Pausenpfiff zum 3:2 ein. Halbzeit, Zeit zum Durchatmen nach diesem irren ersten Durchgang. Doch sofort nach Wiederanpfiff ging es nahtlos weiter und Modeste erhöhte auf 4:2. Die Feschköpp konnten jedoch nochmals den Anschlusstreffer erzielen und für ganz Köln begann das große Bangen. Der Auswärtsblock konnte sich in Folge das ein oder andere Mal Gehör verschaffen, was die kölsche Abwehrreihe jedoch nicht weiter beeindruckten konnte. Anders als gegen Hoppenheim hielt die Abwehr dieses Mal bis zum Abpfiff dicht und brachte die Führung über die Zeit. Nach Abpfiff lebte in ganz Müngersdorf lautstark der Traum vom Europapokal.

Unsere Gruppe ließ den Abend in guter Mannschaftsstärke in einer Kneipe ausklingen und stieß auf den Geburtstag eines unserer Mitglieder an. Es ist einfach ein unvorstellbarer Gedanke irgendwann nicht mehr aus Müngersdorf, sondern aus Pulheim, Hürth oder Euskirchen nach dem Spiel in die Kneipen unserer Stadt fahren zu müssen. Lasst uns dafür sorgen, dass es niemals so weit kommen wird! Standort Müngersdorf unverhandelbar!

RÜCKBLICK PILLEN – 1. FC KÖLN

»Hey, hey, schnall dich an, fahr mit mir op d'r Achterbahn. Hey, hey du bes dran, fahr mit mir Achterbahn.« Kaum ein Liedtext der kölsche Tön dürfte die Gefühlslage der letzten Wochen so treffend beschreiben wie der Refrain aus »Achterbahn« der Bläck Fööss. Niederlage in Augsburg, Ausgleichstreffer in der Nachspielzeit gegen Dietmars Spielzeug, erkämpfter Punkt in Dortmund und das unglaubliche Spiel gegen Bremen. Das alles nochmal in einen Spieltag komprimiert, so hat es sich vergangenen Samstag angefühlt. Die Hoffnung auf die Euro-League-Quali sorgte vor dem Spiel auf der Schäl Sick zu einem zusätzlichen Motivationsschub und voller Vorfreude dürften die meisten zum morgendlichen Treffpunkt in den Kölner Norden aufgebrochen sein. Von dort ging es zu Fuß und ohne Begleitung über den Rhein bis eine Zivikarre am Mob vorbeipreschte. Danach war klar, dass wir es doch nicht unentdeckt zum Stadion packen. Immerhin der Spaziergang durch den Neulandpark konnte noch ohne Begleitung von Statten gehen.

Nach Empfang des Mannschaftsbusses rein ins Stadion. Schnell wurde klar, dass das Motto »Alle in Weiß« erfreulicherweise ansehnlich umgesetzt wurde. Bis weit auf die Seitentribünen saßen Kölner und dürften knapp ¼ des Stadions in Beschlag genommen haben. Vorm Spiel wurden noch die üblichen Grüße an die Heimelf samt Anhänger gesendet. Je näher der Spielbeginn kam, desto mehr nahm die Anspannung zu. Zum Intro gab's noch ein wenig weißen Old-School-Rauch hinter der Cologne-Blockfahne. Direkt nach Anpfiff rollte ein Angriff nach dem anderen auf das Tor von Timo Horn zu. Dieser musste schon früh sein ganzes Können aufbieten um den Rückstand zu verhindern. Nach 15 Minuten folgte der erste emotionale Höhepunkt als Jovic aus dem Nichts zur Führung traf. Fühlt sich gut an und in den folgenden Minuten knallten neben einigen Fackeln auch die Gesänge durch die Arena.

Dank Timo Horn ging es dann auch mit der Führung in die Halbzeit. Kurz nach Wiederanpfiff setzte Lukas Klünter zum besten Solo seit Maradona gegen England 1986 an und haute die Kugel zur 2-0 Führung in die Maschen. Die folgenden Minuten pure Ekstase. Der ein oder andere dürfte schon von Mailand oder Baku geträumt haben. So auch leider unsere Abwehr, die sich keine zehn Minuten später schon den Anschluss einschenken ließ und für Zittern im Gästeblock sorgte. Mit einem Schlag herrschte eine unfassbare Anspannung, unter welcher auch die Stimmung litt. Weitere zehn Minuten später dann der Ausgleich, den unsere Elf schließlich noch mit Glück über die Runden rettete. Nichts gewonnen, nichts verloren was im Endeffekt dafür sorgte, dass wir heute unser Endspiel gegen Mainz haben.

NEUES AUS DEN KURVEN

STADIONUMBENENNUNG IN NÜRNBERG: Bereits kurz nach dem erstmaligen Verkauf des Stadionnamens 2006, gab es in der Nürnberger Fanszene Bestrebungen, das heimische Rund nicht nach einem Sponsor sondern nach dem FCN-Idol und Weltmeister von 1954 Max Morlock zu benennen. Nun trägt dieses Engagement Früchte, denn ab der neuen Spielzeit heißt das Glubb-Stadion offiziell »Max-Morlock-Stadion«. Letztendlich entscheidend war dabei eine im April gestartete Crowdfunding-Kampagne, über die knapp 800.000 Euro gesammelt wurden. Allerdings kam die Summe letztendlich nur mithilfe einer Direktbank zustande, die mit gut 500.000 Euro den Löwenanteil beisteuerte. Somit ist der Erfolg zu großen Teilen in einer Marketingkampagne begründet, was bei aller Freude einen Schatten auf die an sich wünschenswerte Aktion wirft.

EUROFIGHTER-CHOREOGRAPHIE AUF SCHALKE: Vor 20 Jahren gewann der FC Schalke 04 im Elfmeterschießen den UEFA-Pokal gegen Inter Mailand und feierte den größten Erfolg der Vereinsgeschichte. Um das Jubiläum zu würdigen führten die Ultras Gelsenkirchen erstmals eine Choreographie im kompletten Stadion durch. Auf sieben Blockfahnen wurde an die sieben Runden bis zum Finalerfolg erinnert. Herzstück der Aktion war eine dreidimensionale Nachbildung des UEFA-Pokals. Eingerahmt von 60.000 Fahnen in blau und weiß ergab sich ein imposantes Bild. Die Schalker Gegenwart sieht jedoch recht trist aus, denn nächstes Jahr wird man international nicht dabei sein.

STUDIE ZUM PROFIFUSSBALL: Laut der »Situationsanalyse Profifußball 2017«, durchgeführt vom neugegründeten Verein »FC PlayFair« in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Sportmarketing, planen 51,4 Prozent der Fußballfans früher oder später die Abkehr vom Profifußball. Gründe für diese Ankündigung sind unter anderem Langeweile im Meisterrennen, fanunfreundliche Anstoßzeiten, fortschreitenden Kommerzialisierung sowie die stetig weiter voranschreitende Entfernung von der (Fan-)Basis. Befragt wurden 17.330 Fans.



COLONIACS im Mai 2017

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras